



Münster, 21.03.2017

Vorlage an den Aufsichtsrat Nr. 02/2017

Betreff

Die Zukunft der Wasserversorgung in Münster

Berichterstatter

Herr Dr. Wernicke

Anlagen

- Erläuterungsbericht zur Neustrukturierung der Wasserversorgung
- FAQ-Fragenkatalog
- Tischvorlage des hydrogeologischen Gutachtens zum Grundwasserwiederanstieg

Antrag

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

Der Gesellschafterversammlung wird folgender Beschluss zur Annahme empfohlen:

Dem Konzept zur Neustrukturierung der Wasserversorgung („DIPOL“) wird zugestimmt:

- Zwei Wasserwerke mit Erweiterungspotenzial (Hornheide, Hohe Ward) werden umfassend technisch erneuert und ausgebaut. Die Investitionskosten hierfür betragen rund 24 Mio €.
- Zwei Wasserwerke ohne Erweiterungspotenzial (Geist, Kinderhaus) werden geschlossen.
- Der gemäß hydrogeologischem Gutachten vom 01.02.2017 von einem Wiederanstieg des Grundwasserspiegels aufgrund der Schließung des Wasserwerks Geist betroffene heutige Gebäudebestand, wird so lange wie notwendig vor den Folgen des Grundwasseranstiegs geschützt. Dazu wird gemäß den Empfehlungen des hydrogeologischen Gutachtens ein Wasserhaltungsbetrieb eingerichtet. Die Kosten von ca. 100.000 € p.a. werden als Teil der Kosten des Betriebes und der Instandhaltung der Wasserwerke bei der Ermittlung der Wasserpreise berücksichtigt. Bei Bau- und/oder Änderungsanträgen für Neubauten bzw. Erweiterungen werden gezielte Hinweise auf den zu beachtenden Grundwasserstand an die potenziellen verantwortlichen Bauherren zum Schutz der betroffenen Bauwerke gegeben.



Begründung

Ziel der Neustrukturierung der Wasserversorgung für Münster ist es, unter Berücksichtigung des prognostizierten starken Bevölkerungswachstums bis 2029 auch für die Zukunft eine versorgungssichere und nachhaltige Trinkwasserversorgung sicherzustellen.

Im Zusammenhang mit einem umfangreichen Sanierungsbedarf aller Wasserwerke sind diverse Möglichkeiten einer zukünftigen, qualitativ hochwertigen und versorgungssicheren Wasserversorgung untersucht worden und entsprechende Bewertungen erfolgt. Dabei hat sich das Dipol-Konzept als die sinnvollste Variante herausgestellt. Diese Variante beinhaltet die Konzentration der Wasserversorgung auf die Standorte Hohe Ward und Hornheide mit allen notwendigen Erneuerungen und Ausbauten.

Aus qualitativen Gründen wird das Oberflächenwasser in Hornheide zukünftig aus dem Dortmund-Ems-Kanal bezogen und die Ems abgehängt sowie eine moderne Direktaufbereitung errichtet.

Die Wasserwerke Geist und Kinderhaus werden in diesem Konzept nicht mehr berücksichtigt und geschlossen. Im Zuge der Schließung des Wasserwerkes Geist wird es laut hydrogeologischem Gutachten zu einem Grundwasseranstieg im Bereich Geist kommen. Die Stadtwerke betreiben daher so lange wie notwendig eine sogenannte Wasserhaltung, um so den Grundwasserstand auf einem unkritischen Niveau zu halten und sonstige potenziell betroffene Gebäudebestände zu schützen.

Die Umsetzung des DIPOL-Konzeptes erfordert Investitionen von 24 Mio € für die Sanierung und den Ausbau der Wasserwerke Hohe Ward und Hornheide. Durch die Umsetzung des Konzeptes ergibt sich eine Betriebskostensparnis von 350.000 € p.a. Dem stehen Kosten für den Wasserhaltungsbetrieb von 100.000 € p.a. gegenüber. Über den Abschreibungszeitraum ergibt sich damit ein wirtschaftlicher Vorteil des DIPOL-Konzeptes von 3 Mio. € gegenüber einer Sanierungsvariante aller bestehenden Wasserwerke.

Unter Berücksichtigung der Parameter „Wasserqualität“, „Versorgungssicherheit“, „Zukunftsfähigkeit“ sowie „Wirtschaftlichkeit“ stellt sich die Konzentration auf die Standorte Hornheide und Hohe Ward als die deutlich vorteilhafteste Lösung zur Neustrukturierung der Wasserversorgung für Münster dar.

Detaillierte weitere Informationen stehen im Erläuterungsbericht zur Verfügung.